

Ökostrom für Gewerkschaftshäuser! Klima-KollegInnen gesucht

Bist Du Gewerkschaftsmitglied? Gut. Und findest, Deine Gewerkschaft könnte sich mehr für Klimaschutz einsetzen oder zumindest aufhören, ihn zu blockieren. Noch besser. Dann lies bitte weiter.

Was können wir jetzt tun? Für's Klima, ganz praktisch als GewerkschafterInnen?

Seit knapp vor der Sommerpause das Gesetz zum EE-Deckel verabschiedet wurde – übrigens mit starkem Rückenwind der gewerkschaftlichen Pro-Kohle-Lobby – lassen viele die Ohren hängen. Aber es hilft ja nix.

Und wir können trotzdem was tun, wenn auch zunächst mal im Kleinen.

Wie wär's z.B. mal mit Ökostrom für Gewerkschaftshäuser? Argumente dafür gibt's reichlich und auch schon das eine oder andere Gewerkschaftshaus, in dem nur Erneuerbare den nötigen Strom liefern. Ohne Kohle- und Atomstrom läuft's schon im Gewerkschaftshaus der GEW Hamburg.

Die örtlichen Verhältnisse sind jeweils verschieden. Mal lassen sich die EntscheidungsträgerInnen schnell überzeugen und sind dankbar für den Tipp, mal muss man dicke Bretter bohren. Mal ist es gar nicht so leicht, den richtigen Anbieter zu finden, der alle wichtigen Kriterien erfüllt, zumindest vor Ort nicht. – Und welche Kriterien sind das eigentlich?

Mancherorts stehen auch gleich drei vernünftige Alternativen zur Auswahl.

Woanders geht es vielleicht darum, vertretbare Kompromisse zu machen, und damit verbunden verbindliche Ziele zu vereinbaren und die dann aber auch zu veröffentlichen.

Über ein gewerkschaftliches NEIN zum Atomstrom müssen wir nicht mehr diskutieren. Klar ist aber auch, wer das Thema Kohlestrom mal bis zum Kohleabbau verfolgt hat, ob in Kolumbien, Südafrika, den Appalachen in den USA, wo Bergkuppen für Kohle gesprengt werden, oder Russland, von wo es gar keine Infos gibt, weiß auch: **die Abbaubedingungen in den wichtigsten Lieferländern für in Deutschland verfeuerte Kohle sind für Mensch und Umwelt indiskutabel**, gerade auch für uns als GewerkschafterInnen. (Filme und Radiostücke dazu sind bei Bedarf gut zu bekommen.) Und der – sozialverträgliche – Braunkohleausstieg, gut für Klima und Umwelt, steht ja auch an.

Wie jetzt weiter?

Einzelne klimaaktive GewerkschafterInnen haben schon erste Schritte unternommen. Sinnvoll wäre jetzt der - *überregionale* - Austausch über Erfolge, Misserfolge, Irrwege, kleine Fortschritte, gute Diskussionsprozesse.

Dafür gibt es jetzt eine Adresse: schreibt an <klimasolidaritaet@listen.jpberlin.de>

Wir freuen uns auf Eure Mails zum Austausch von Erfahrungen und Tipps von ganz vielen klima-freundlichen KollegInnen. Website www.klimasolidaritaet.de ist in Arbeit.